



Weitere Hilfe für die Erdbebenopfer in Nepal

Dank der großzügigen Spenden konnte das Hilfswerk nochmals 16.629 Euro an action medeor überweisen

INFO

Ansprechpartner beim LAV ist:
Peggy Bether
Tel. 0711 22334-71
Fax 0711 22334-99
bether@apotheker.de

Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apothekerinnen und Apotheker e. V.
IBAN DE51300606010006414141
BIC DAAEDED3



Nach dem Erdbeben mit der Stärke 7,8 am 25. April wurden noch am selben Tag im Medikamentenlager von action medeor Pakete für die erste medizinische Notversorgung gepackt: Schmerzmittel, Antibiotika, Verbands- und Nahtmaterial, chirurgisches Besteck und Spritzen.

Am 10. Mai wurde eine Medikamenten-Verteilerstation als Notapotheke in Kathmandu eröffnet. Vor Ort kümmerten sich zwei Mitarbeiterinnen von action medeor um den Aufbau und die Verteilung der Medikamente. Seit Mitte Mai konnten über die Verteilerstelle insgesamt 14

Tonnen Medikamente und medizinische Bedarfsmaterialien an Gesundheitsstationen in den Distrikten Kavre, Ramechapp, Sindhupalchowk, Gorkha, Okhaldunga und Dhading verteilt werden.

Zusätzlich wurden sieben Krankenhäuser im Kathmandu Valley, Sindhupalchowk und Gorkha Distrikt mit Medikamenten und Bedarfsartikeln unterstützt, ebenso wie circa 45 medizinische Teams von Organisationen und Initiativen, die medizinische Camps durchführten. 30 Schulen konnten mit einer Erste Hilfe-Ausstattung unterstützt werden.



Bereits vor dem Erdbeben waren die Lebensumstände der Menschen in Nepal sehr schlecht. Dazu einige Fakten:

1. Ein von vier Menschen in Nepal lebt unterhalb der nationalen Armutsgrenze – die nur 50 US-Cent pro Tag beträgt.
2. Nepals Anfälligkeit für hohe Lebensmittelpreise, vor allem in abgelegenen Bergregionen, treibt die Hungerrate weiter in die Höhe. Durchschnittliche Lebensmittelpreise in den Berg- und Hügelländer liegen teilweise 100 Prozent höher als in anderen Orten.
3. In Nepal sind rund fünf Millionen Menschen unterernährt. 41 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sind „stunted“ – zu klein für ihr Alter - und 29 Prozent sind untergewichtig.
4. 70 Prozent der Bevölkerung leben von kleinbäuerlicher Subsistenzwirtschaft. Auf die Landwirtschaft entfallen mehr als ein Drittel der Wirtschaftsleistung des Landes.
5. Die landwirtschaftliche Produktion kann nicht Schritt halten mit dem Bevölkerungswachstum - und die häufigen Naturkatastrophen sind eine ständige Bedrohung für die Lebensgrundlage der Menschen.
6. Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines Nepali beträgt 707 US-Dollar.

Die Krankenhäuser in Nepal waren schon vor dem Erdbeben mit einer sehr geringen medizinischen Ausstattung versorgt. Auch heute werden noch immer Kranke in Zelten behandelt. Denn das Erdbeben hat nicht nur Wohnhäuser, sondern auch zahlreiche medizinische Einrichtungen zerstört oder schwer beschädigt. Deshalb unterstützt action medeor zum Beispiel auch die Instandsetzung von rund 30 Gesundheitsposten und der 2013 eröffneten Poliklinik in Nuwakot – dem einzigen Krankenhaus für die mehr als 50.000 Menschen in der Region.

peb/action medeor

